

**Antrag auf Förderung des Fortbestandes der  
„Solidarischen Corona-Hilfe“  
während der Pandemie  
und deren Weiterentwicklung zu einem  
„Netzwerk der Solidaritäter\*innen in Bielefeld“**

Seit dem 19. März 2020 gibt es offiziell die Solidarische Corona-Hilfe Bielefeld. Hier handelt es sich um eine Plattform der Nachbarschaftshilfe insbesondere von Menschen, die sich in Quarantäne befinden oder durch Zeiten des Lockdowns besonders betroffen sind. Unsere Stiftung hat diese zunächst aus Eigenmitteln und vor allem mit einer 6-monatigen Förderung durch die Aktion Mensch bis zum 30.9.2020 (ca. 47.000 Euro überwiegend für Personal- und Honorarkosten) eine Facebook-, Internet- und Telefonschaltstelle in Bielefeld für Bielefeld initiiert und aufgebaut, die wir angesichts der beginnenden Corona-Pandemie als „Solidarische Corona-Hilfe“ bezeichnet haben.

In den ersten 6 Monaten der Pandemie ist eine neue Internet-Plattform mit unterschiedlichsten Hilfs- und Unterstützungsangeboten aufgebaut worden mit zurzeit 448 ehrenamtlichen Helfer\*innen, die sich selbst registriert haben. Darüber hinaus wurde ein neues Facebook-gestütztes ehrenamtliches Hilfenetzwerk mit über 2.475 registrierten Gruppenmitgliedern aufgebaut und einem überwiegend ehrenamtlich besetzten Callcenter (mit 6 gleichzeitigen Arbeitsplätzen), welches als Vermittlungsstelle für Hilfe-Nachfragen und Hilfsangebote dient. Unsere Internet-Plattform ist unter [www.coronahilfebielefeld.de](http://www.coronahilfebielefeld.de), unsere Facebook-Seite unter [www.facebook.com/groups/solidarischecoronahilfebielefeld](https://www.facebook.com/groups/solidarischecoronahilfebielefeld) und unser Callcenter unter unserer zentralen Ruf-Nr. 2997700 erreichbar. Je nach Bedarf können viele weitere Telefonanschlüsse geschaltet werden.

Insbesondere über dieses Callcenter wurden in den vergangenen Monaten ungezählte Bürgerbegehren, überwiegend für von Quarantäne betroffene Personen, bearbeitet und erledigt wie z.B. Erledigung von Einkäufen, Haushaltshilfe, Apothekengänge, Unterstützung bei der Beschaffung von Bekleidung, Babybedarfsartikeln und Möbeln, Beschaffung von Tierbedarfsartikeln, Ausführen von Hunden, Beschaffung von gebrauchten PCs, Organisation von Reparaturen bei Haushaltsgeräten, Botendienste (Bücherabholung und -rückgabe, Banküberweisungen sowie zu Ärzt\*innen), Vermittlung und Verteilung von Lebensmitteln durch die Arbeitsgemeinschaft der Bielefelder Lebensmittelverteilstellen und durch

die Vermittlung von 20-€-Einkaufsgutscheinen im Falle von kleineren Finanzengpässen bei Personen mit geringem Einkommen (Bielefeld-Pass-Inhaber) ([www.solidarpaket.de](http://www.solidarpaket.de)), oder auch die Vermittlung kleiner Unterstützungsgeldbeträge, z.B. zur Anschaffung von Druckern in Familien, die hierüber bisher nicht verfügten, aber diese nunmehr in Lockdown-Zeiten zum Ausdrucken von Hausaufgaben für die Kinder dringend benötigten. In den letzten Monaten sind hierfür über 150.000 Euro an Spendengeldern akquiriert und ausgegeben worden. Davon allein rund 6.000 Einkaufsgutscheine á 20-€ für Personen mit geringem Einkommen.

Darüber hinaus wurden Alltagsmasken entweder aus Spendengeldern gekauft oder als Spende akquiriert, um sie anschließend kostenlos oder gegen Ermöglichung einer kleinen Spende abzugeben.

Während der Lockdown-Zeiten wurden insbesondere ungezählte ehrenamtliche Fahrer\*innen gewonnen, die die Lebensmittelpakete der Lebensmittelverteilstellen direkt an die Haushalte mit geringem Einkommen ausgeliefert hatten.

Die aufgebaute Infrastruktur hat sich in der Zeit der weiteren Lockdowns ab Oktober bewährt. Das Gesundheitsamt gibt unsere Kontaktdaten für die Bielefelder Bürger\*innen in Quarantäne für die Vermittlung von Einkaufshilfen und weitere unterstützende Maßnahmen weiter.

Menschen, die zur Risikogruppe gehören, nutzen ebenfalls verstärkt unsere Dienste, und es gibt oft sehr komplexe Hilfeanfragen, die ein hohes Maß an zeitlicher Bearbeitung benötigen. Durch die strengeren Auflagen zur Reduzierung der Infektionszahlen ist das Aufkommen stark gestiegen. Gut und wichtig, um sie bei der Reduzierung der Kontakte in unserer Stadt zu unterstützen.

Die Angebote der Solidarischen Corona-Hilfe werden laufend nach Bedarf überprüft und mit Projekten der Stiftung Solidarität weiterentwickelt. So war beispielsweise ein weiterer Meilenstein die Eröffnung unseres Bielefelder Solidarshops für die Eltern von BuT-berechtigten Kindern in Quarantäne. Die Eltern können sich im Online-Shop Lebensmittel zur Mittagessenzubereitung ihrer Kinder aussuchen. Die Solidarische Corona-Hilfe unterstützt so die Lieferung der Lebensmittel bis vor die Haustür. Die guten Erfahrungen mit dem Solidarshop in den letzten 2 Monaten und der erneute harte Lockdown haben uns dazu bewogen, dieses Angebot auch für Erwachsene in angeordneter oder selbst gewählter Quarantäne zu erweitern. Die Anfragen und Notwendigkeit dafür erreichen uns tagtäglich über Telefon und Mail. Unser Ziel ist es, auch für die weniger gut vernetzten Menschen in unserer Stadt, die oft von Grundsicherung leben, weiterhin eine verlässliche Anlaufstelle zu sein und zu helfen.

Das Projekt wird schon seit längerem durch Zahlungen von Honoraren von jeweils 1.000 Euro monatlich professionell geleitet, damit die ehrenamtliche Hilfe koordiniert und strukturiert wird. Unsere vornehmlich ehrenamtlich basierte Nachbarschaftshilfe bedarf einer solchen professionellen Struktur bei den oft komplexen Unterstützungsnachfragen. Dieses Projektleitungsteam besteht vornehmlich aus vormals Einzelselbstständigen, z.B. aus der Reise- oder Werbebranche, deren Auftragslage Corona-bedingt große Lücken gerissen hat. Die Entschädigung ihrer Leistungen in Honorar-Form ist deren Willen geschuldet und deren Hoffnung, nach Corona-Zeiten wieder vollumfänglich ihrem ursprünglichen Selbstständigkeitsprofil nachzugehen. Das Projektleitungsteam ist mit den anfallenden Aufgaben vollumfänglich ausgelastet. Die Ausgaben für die anfallenden Honorare und begleitende Marketingmaßnahmen bringen die Stiftung Solidarität durch die Schwere und Dauer der Pandemie an finanzielle Grenzen.

**Wir benötigen daher eine finanzielle Unterstützung für die nächsten 6 Monate, um auch weiterhin die Anforderungen und Aufgaben gewährleisten zu können. Sollten die aktuellen Notwendigkeiten für unsere breit angelegte Nachbarschaftshilfe in Pandemie-Zeiten auch über diesen Zeitraum hinaus von Nöten sein, so werden wir gegebenenfalls einen Folgeantrag stellen.**

Nach dem Auslaufen der finanziellen Förderung durch die Aktion Mensch hat unsere Stiftung in Ermangelung anderer Fördermöglichkeiten das Leitungs- und Anleitungspersonal sowie die Maßnahmen zur Programmierung und zum Marketing unserer Aktivitäten alleine finanziert. Auch die Kosten für Raum, Strom, Heizung, Internet, Werbemittel sowie die gesamten sonstigen Verwaltungskosten wurden von uns seit dem Auslaufen der Förderung im September 2020 selbst getragen. Die finanziellen Ressourcen unserer Stiftung sind hierfür allerdings mittlerweile erschöpft.

Das Callcenter hat eine telefonische Weitervermittlungsfunktion, die Anfragen, die besser von speziellen Fachleuten oder Fachdiensten (z.B., wie in der Vergangenheit bereits praktiziert, mit den Sozialarbeiter\*innen der Stadt) bearbeitet werden können, auch dorthin zu vermitteln. Unser Anleitungs- und Leitungspersonal muss darüber hinaus regelmäßig neue ehrenamtliche Unterstützer\*innen einarbeiten und schulen. Die Inanspruchnahme zusätzlicher externer Schulungen für ehrenamtlich Tätige, z.B. über die Freiwilligenakademie, wären wünschenswert und sollten finanzierbar werden.

Zur Aufrechterhaltung unserer Dienstleistungen zunächst für die nächsten 6 Monate benötigen wir 4 Teilzeitkräfte mit einem Honorar von jeweils 1.000 Euro, die für die Bereiche

1. Callcenter
2. Internet
3. Facebook
4. Marketing / Werbung

stehen. Mit anderen Worten: Alle übrigen Sach- und Personalkosten sowie die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Durchführung dieser Arbeit würden wir von unserer Stiftung beisteuern. Was wir somit pro Monat benötigen, sind  $4 \times 1.000 = 4.000$  Euro Förderung/Monat (das ist ungefähr die Hälfte der bisherigen Förderung durch die Aktion Mensch), zumindest für die nächsten 6 Monate (in denen vermutlich im besonderen Ausmaß ehrenamtliches Engagement erforderlich ist).

F. Schaible, 04.01.2021